



Der Kurpark ist das Herz Bad Eilsens – Spaziergang an der Brunnenpromenade (22)

Willkommen im Kurpark Bad Eilsen

... und damit im ältesten Schwefel-Schlamm-Bad Deutschlands! Mit diesem Falblatt lernen Sie es kennen. Auf einem Spaziergang durch den Park stellen wir Ihnen die sechs Schwefelbrunnen vor, die alten Hotels und Kursäle, die Alleen und Gartenanlagen. Alle Sehenswürdigkeiten sind auf der Karte rechts verzeichnet und auf dieser Seite des Falblatts kurz beschrieben.

Auf der Rückseite lesen Sie Bad Eilsens Geschichte(n): Gegründet um 1800, wurde das fürstliche Kurbad zum mondänen Treffpunkt für Europas Prominenz. Bis ins 20. Jahrhundert traf sich hier die Hautevolée. Was zog sie an? Wie wirken Schwefelwasser und Heilschlamm auf die Gesundheit? Und was ist das Besondere an den Eilser Quellen?

Gebäude

1 Georg-Wilhelm-Haus

Als „Großes Logierhaus“ ließ Fürst Georg-Wilhelm zu Schaumburg-Lippe das Haus in den Jahren 1808 bis 1810 bauen. Zuvor wurde extra die Aue umgeleitet (19). Im morastigen Boden des ehemaligen Flussbetts steht der Bau auf Pfählen aus Buchenholz. 1814 wurde das Haus aufgestockt, 1900 erhielt es den Balkonvorbau. In den Dachzimmern wohnten die Musiker der Kurkapelle.

2 Kurmittelhaus

1918 wurde es eingeweiht, zusammen mit dem Hotel Fürstenhof. Damals zählte Bad Eilsen zu den berühmtesten Kurorten und seine Badeeinrichtungen gehörten zu den modernsten im Deutschen Reich.



Das Kurmittelhaus brachte Bad Eilsen großes Renommee

3 Wandelhalle

Auch heute zugänglich ist diese Verbindung zwischen Hotel Fürstenhof (4) und Kurmittelhaus (2). Gebaut 1918, beherbergte sie in kleinen Nebenräumen Geschäfte und einen Friseursalon. Kübelpflanzen, Blumen und Gemälde schmückten den Gang.

4 Hotel Fürstenhof

Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe investierte Millionen Goldmark in Bad Eilsen, um zu den bekannten Bädern in Deutschland aufschließen zu können. Dieses Hotel galt 1918 als das schönste Europas, es zog Filmschauspieler, Musiker, Industrielle und Hochadel an. 1934 fand hier die Weltwirtschaftskonferenz statt. Das Haus hatte 140 Betten in 100 Zimmern und Appartements, Restaurants, Musiksaal, Lesesaal, Speisesäle, Billardraum, Schreibzimmer und Bar. Heute gehört es zum Rehasentrum der Deutschen Rentenversicherung.

5 Badehotel

1926 wurde dieses Haus mit den angrenzenden Kursälen errichtet. Hier stiegen die bürgerlichen Gäste ab.

6 Kur- und Theatersaal

Prachtbauten, die ab 1926 große Künstler nach Bad Eilsen zogen: Im Theatersaal mit 350 Plätzen gab es eine Bühne mit Orchesterboden, man führte Operetten und Opern auf. Der große Kursaal fasste bei bedeutenden Konzerten bis zu 1.000 Gäste.

7 Kurdirektion

Der Neubau passt sich der historischen Architektur an und beherbergt heute mehrere Firmen.

8 Säulen-Portal am Tennisplatz

Ab 1918 entstand eine mustergültige Tennissportanlage mit sieben Plätzen für nationale und internationale Turniere. Zur Olympiade 1936 wurde hier die Qualifizierung der deutschen Säbel- und Degenfechter ausgetragen. Heute nutzt der Tennisclub TC Bad Eilsen das Gebäude.

Ein Mosaik schmückt die Julianenquelle



Brunnen

9 Adolfsbrunnen

Die starke Schwefelkonzentration ist von weitem am Gestank zu erkennen! Als der Adolfsbrunnen (auch Neuwiesenbrunnen genannt) 1810 angelegt wurde, entdeckte man im Boden eine historische hölzerne Brunneneinfassung aus handbearbeiteten Eichenbohlen. Er wurde als Inhalatorium benutzt: Man saß auf Bänken in einem engen Brettverschlag direkt über der Quelle, um die Dämpfe einzatmen.

10 Nordbrunnen

Bad Eilsens qualitativ stärkste Schwefelquelle.

11 Augenbrunnen

Das Wasser dieser starken Schwefelquelle wurde früher versuchsweise für Augenkuren verwendet.

12 Julianenquelle

Das Wasser aus der schmucken Julianenquelle wurde früher für Trinkkuren benutzt: Bis zu 12 Gläser trank man am Tag und promenierte dazwischen immer eine Viertelstunde lang im Kurpark. Man erhielt das starke Schwefelwasser auch angewärmt oder mit Ziegenmolke vermischt auf Rezept.

13 Georgenbrunnen in der Brunnenstube

In diesem Brunnenhaus von 1926 holten früher die Bad Eilser Bauern Schwefelwasser für ihre Kurgäste.

LEGENDE

- Gebäude
- Brunnen
- Schmuckbauten und Wege
- Grünanlagen und Gehölze
- Fußwege
- Rasen und Wiese



Die eingefasste Tuffsteinquelle

14 Tuffsteinquelle

Die Tuffsteinquelle auf dem Tuffsteinhügel sprudelt stärker als alle anderen, ihr Schwefelgehalt ist aber gering. Mosaik und Geländer stammen aus dem 20. Jahrhundert.

Schmuckbauten und Wege

15 Säulenhalkreis und Naturtheater

1914 von Fürst Adolf errichtet, wurden diese Säulen zu Bad Eilsens Wahrzeichen. An der östlichen Außenseite befand sich früher die Bühne des Freilufttheaters, die Freitreppe war dort bedeutend breiter als heute. Hier wurden Operetten, Theaterstücke, Konzerte und Filme gezeigt, bevor 1926 die Festsäle (6) fertig waren.

16 Säulenportal

Die Säulen aus Oberkirchener Sandstein wurden beim Abriss des alten Kursaals von 1850 gerettet, sie schmücken seit 1922 den Steingarten.

17 Orchestermuschel mit Konzertgarten

Gestaltet um 1926, als Badehotel (5) und Kursäle (6) gebaut wurden.

Der Säulenbogen ist Bad Eilsens Wahrzeichen und schmückt auch das Wappen



18 Sonnenuhr

1806 aus Oberkirchener Sandstein gearbeitet und seither mehrmals umgesetzt.

19 Auetunnel

Für den Bau des Georg-Wilhelm-Hauses (1) musste das Bett der Aue verlegt werden. Schaumburger Bergleute untertunnelten den Tuffsteinhügel, um die Aue unterirdisch hindurch zu leiten.

20 Aue-Brücke

Die viel fotografierte Brücke führt vom Fürstenhof (4) zu den Tennisplätzen, in den Landschaftspark und zu den Schwefelbrunnen.

Unter der Brücke sprudelt die Aue



Die Harriallee auf einer historischen Postkarte

21 Harri-Allee

Die Lindenallee reicht vom Tuffsteinhügel (14) bis zum Waldrand des Harri. Angelegt um 1800, war sie einer der ersten Schritte zur Einrichtung eines Heilbades im Bauerndorf Eilsen.



Wasserspiele an der Brunnenpromade

22 Brunnenpromenade

1802 bis 1805 angelegt, verläuft sie rechtwinklig zur Harriallee (21). Die Wasserspiele und Springbrunnen stammen von 1967. Die westliche Seite der Promenade säumt eine Kastanienreihe, die im Mai rot blüht.

Grünanlagen und Gehölze

23 Rosarium

Der Rosengarten wurde um 1920 angelegt. Zurzeit blühen darin 56 Rosen-Sorten und rund 1.500 Einzelpflanzen.

24 Platanenrondell

Sechs Platanen wurden vor 80 bis 100 Jahren im Rondell gepflanzt. Die etwa 30 Meter hohen Bäume können bis zu 50 Meter hoch werden, sie stammen ursprünglich aus Nordamerika und dem Orient.

25 Tulpenbaum

Im April und Mai zeigt der Tulpenbaum seine prächtige Blüte. Er ist etwa 100 Jahre alt und 25 Meter hoch, in seiner Heimat Nordamerika kann er 40 Meter hoch werden. Alle Pflanzenteile sind giftig!

26 Schlitzblättrige Buche

Diese sehr seltene Art wurde um 1800 gepflanzt.

Der Rosengarten in voller Blüte



27 Eisenholzbaum

Der langsam wachsende Baum aus Persien hat besonders hartes und schweres Holz, das auf Wasser nicht schwimmt. Besonders schön ist seine Herbstfärbung.

28 Stieleiche mit bizarrem Wuchs

Die Eiche steht auf den Kalkablagerungen der Tuffsteinquelle (14), die als „Kraterand“ den Quellbereich umschließen. Ihr Wurzelnetz gräbt sich mühevoll durchs Gestein – das spiegelt sich im bizarren Kronendach wider.

Tulpenbaum in Blüte



Sein spezifisches Gewicht verhalf dem Eisenholzbaum zu seinem Namen

29 Hängebuche

Der Baum kann 20 Meter hoch werden. Eindrucksvoll ist sein malerischer Wuchs.

30 Kastanienblättrige Eiche

Eine seltene Baumart aus Vorderasien, etwa 120 Jahre alt. Sie fällt durch länglich gezähnte Blätter und eine hoch gewölbte Krone auf.